

**„Ist Vitamin-B-12-Mangel auch bei Pferden –
wie bei menschlichen Vegetariern – wahrscheinlich?“**

Eine Leserfrage beantwortet von Ingolf Bender



Der Biologe, Haltungspraktiker und KOSMOS Autor Ingolf Bender beantwortet heute eine Frage von **Tölt.Knoten**-Leserin **Sandra TH.:**

„Seit einem Jahr bin ich Vegetarierin (ich esse wohl Käse) und fühle mich dabei sehr wohl. Jetzt hörte ich, dass bei Vegetariern Vitamin-B₁₂-Mangel auftreten kann. Könnte dieser Mangel nicht auch bei meinen Islandpferden, die

schließlich auch als Vegetarier leben, auftreten – oder wie verhält sich das? Könnte daher das Sommerkzem kommen?“

Die Antwort von Ingolf Bender:

Menschen und Pferde gehören zwar beide zur Gruppe der Säugetiere, doch sind Menschen tendenziell „Allesfresser“ und Pferde von Natur her ausschließliche Herbivoren = Pflanzenfresser (die Milch der Mutterstute als Produkt „tierischer Herkunft“ einmal ausgenommen).

Die Unterschiede zwischen Mensch und Pferd sind teils gravierend, sie bedingen ein ganz erheblich abweichendes „Fressverhalten“, aber auch einen abweichenden Bau sowie eine arteigene, spezielle Funktion des Verdauungstraktes.

Formen des Vegetarismus

Zum menschlichen Vegetarismus ist zu sagen, dass er grundsätzlich in mehrere Formen zu unterteilen ist: a) Veganer (sie lehnen jegliche Nahrung vom Tier ab), b) Lacto-Vegetarier (sie essen zwar kein Fleisch, aber Molkereiprodukte) und c) Ovo-Lacto-Vegetarier (sie essen auch Eier).

Veganer sind unter Umständen gefährdet

Lediglich Veganer können unter Umständen Probleme in der Nähr- und Wirkstoffzufuhr bekommen. Da sie keine tierischen Lebensmittel, also auch keine Molkereiprodukte, essen, fehlt ihnen Vitamin B₁₂ (*Cyanocobalamin*).

Allerdings treten selten gravierende Mangelerscheinungen auf, weil der Körper das Vitamin bis zu fünf Jahre speichert und auch nur geringe Mengen erforderlich sind.

Aber Achtung: Bei Säuglingen von vegan ernährten Müttern ist das Problem durchweg größer!

Pferde als „Vitaminfabrik“

Bei Pferden sind Vitamin-B₁₂-Mängel sehr selten, denn das Pferd kann - und das ist ein wesentlicher Unterschied zum Menschen - als „geborener Vegetarier“ Vitamin-B₁₂ im Darm selbst herstellen (= „synthetisieren“, z. B. durch Tätigkeit der Darmbakterien). Vornehmlich bei Darmstörungen (z. B. nach Antibiotika-Einsatz oder nach dem Fressen verschimmelten Futters – meist verdorbene Silage/Heulage) kann diese Synthese im Darm blockiert sein. Dann können Haut- und Gewebsveränderungen, Nervenstörungen und Krämpfe die Folge sein, gelegentlich auch Appetitlosigkeit. In solchen Fällen muss z. B. durch Vitamin-Injektionen und/oder durch die Gabe von Molkereiprodukten entgegengewirkt werden.

Sommerekzem

Die Ursachen des sog. Sommerekzems sind vielfältig. Grundlage ist eine Allergiedisposition des betroffenen Pferdes, z. B. gegen Stechinsektengifte. Keinesfalls auszuschließen ist, dass auch individuelle Stoffwechselprobleme und Wirkstoffmängel/-disharmonien eine Begleitrolle spielen, aber Vitamin-B₁₂-Mängel alleine scheiden – nach allem, was bekannt ist – aus.

FÜTTERUNGS-TIPP bei Darmstörungen und dem Verdacht auf Vitamin-B₁₂-Mängel:

Es wird zuerst bestes Heu gefüttert (in solchen Fällen zunächst mehrere Tage keinesfalls Silage bzw. Heulage!), danach eine Woche lang täglich (für ein Islandpferd) ein bis zwei Becher Joghurt plus handelsübliches Fertig-Mash (man kann auch statt Fertig-Mash das bewährte Kanne®-Fermentgetreide oder saubere Weizenkleie mit Joghurt vermischt füttern).

BUCHTIPP:

Ingolf Bender, Praxishandbuch Pferdefütterung, Kosmos-Verlag.

Text: Ingolf Bender / Foto: Barbara Schnabel

© töltknoten.de 2013